

WIR MACHEN
Tarif.

WIR
SIND ES
WERT.

Tarifrunde 2018
powered by

ver.di

Die Arbeitgeber haben wieder kein Angebot vorgelegt, sondern die ver.di-Forderung als „viel zu hoch und in der Struktur schädlich“ abgelehnt.

JETZT DIE ANTWORT DER BESCHÄFTIGTEN: **WARNSTREIKS!!!**

Am 12./13. März 2018 fand in Potsdam die zweite Verhandlungsrunde für den öffentlichen Dienst beim Bund und den kommunalen Arbeitgebern statt. Die ver.di-Forderung nach 6 Prozent mehr Geld, mindestens aber 200 Euro, stieß auf den entschiedenen Widerstand der Arbeitgeber.

Der Mindestbetrag würde zu Ausgründungen führen; es müsste die Bezahlung ab der Entgeltgruppe 9c angehoben werden, um Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten. Diese Argumentation verkennt, dass bereits bei Tätigkeiten, für die eine abgeschlossene 3-jährige Berufsausbildung gefordert wird, Fachkräfte dringend gebraucht werden.

Eine besonders negative Rolle nahmen die Sparkassenvertreter ein, die trotz der blendenden Geschäftsergebnisse eine Ausnahme der Sparkassen von den Tarifierhöhungen fordern. Ein solcher, völlig ungerechtfertigter Sonderweg für die Spar-



In Reutlingen versammelten sich am 8. März 2018 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes auf dem Marktplatz zur aktiven Mittagspause.

Foto: Kathrin Meiritz

kassenbeschäftigten ist nicht begründbar.

Wir sind es wert!

Auch für die ver.di-Forderung zur Erhöhung der Ausbildungsentgelte um 100 Euro sahen die Arbeitgeber keine Begründung. Die Ausbildungsentgelte im öffentlichen Dienst lägen bereits jetzt im oberen Drittel. Für die Forderung nach Angleichung der Urlaubsdauer auf 30 Tage äußerten sie wenig Sympathie; sie fragten, wovon

sich Auszubildende denn erholen müssten. Über die Abschaffung des Eigenanteils bei den Fahrtkosten zur auswärtigen Berufsschule wollten sie beraten. Für einen Lernmittelzuschuss in der Pflegeausbildung sahen sie keine Rechtfertigung; alle erforderlichen Lernmittel würden von den Auszubildenden zur Verfügung gestellt. Eine Verlängerung der bisherigen Regelung zur Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung könnten sie sich vorstellen.

Wir sind es wert!

Auf die Forderung nach Tarifierung der bisher nicht tariflich geregelten Ausbildungsverhältnisse wurde differenziert geantwortet:

Bei den im Krankenhausfinanzierungsgesetz aufgeführten Gesundheitsberufen ist die VKA grundsätzlich bereit, eine tarifliche Regelung zu treffen, wenn die Refinanzierung geklärt ist.



1.000 Streikende präsentierten dem Kölner Stadtdirektor Dr. Keller ihre Forderungen. Foto: Anna Dethlefsen



Streikversammlung auf dem Rathausplatz in Esslingen. Foto: Kathrin Meiritz



In Saarbrücken bildeten Beschäftigte eine Kette ums Rathaus, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Foto: Stefan Schorr



Matthias Dippel

Gesundheit Nordhessen AG

„Wir brauchen einen Beitrag zur Entlastung der Beschäftigten in den Krankenhäusern. Da ist es nicht einsehbar, dass die Arbeitgeber eine Erhöhung des Zusatzurlaubs für Schicht- und Wechselschichtarbeit ablehnen.“

UNSERE FORDERUNGEN SIND BERECHTIGT – WIR SIND ES WERT!



Auch die ver.di-Jugend nahm an der Aktion „Wir sind die Stars“ in Köln teil. Foto: Anna Dethlefsen



Kundgebung und Preisverleihung „Stars des öffentlichen Dienstes“ am 8. März in Dortmund Foto: ver.di



Bei klirrender Kälte kamen am 1. März in Hamburg Beschäftigte aus den Betrieben zu einer Auftaktveranstaltung. Foto: ver.di



Marc Topp

Stadtverwaltung Aachen

„Steuereinnahmen sprudeln, Haushaltsüberschüsse von über 45 Milliarden Euro in 2018 und die Arbeitgeber legen auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot vor. Wertschätzung und Anerkennung für die hervorragende Leistung im öffentlichen Dienst – Fehlanzeige. Darauf werden wir Antworten geben, in den Dienststellen und Verwaltungen.“



Krankenhausbeschäftigte machen in Potsdam Druck für Entlastung. Foto: Kay Herschelmann



Beschäftigte der Sparkasse Bochum informierten über die Tarifrunde. Foto: Oliver Passmann



Sabine Bartz

Sparkasse Dortmund

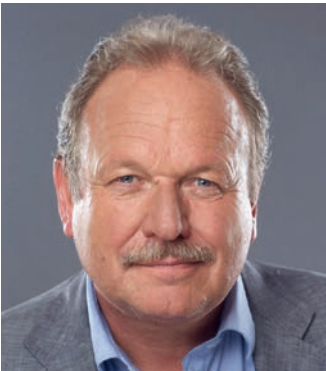
„Extrawurst für die Sparkassen? Jetzt wollen sie uns an die Sparkassensonderzahlung. Dies gilt es, gemeinsam abzuwehren. Den Sparkassen geht es blendend, für ein Sonderopfer der Sparkassenbeschäftigten gibt es keinen Grund.“



Am 7. März begann um 10 Uhr morgens der Warnstreik in Tübingen auf dem Holzmarkt. Foto: Kathrin Meiritz



Auch in Hannover demonstrieren ver.di-Mitglieder bei eisiger Kälte. Foto: Thorsten Schnalle



Frank Bsirske
ver.di-Vorsitzender

„Wir brauchen eine deutliche Erhöhung der Einkommen für alle, die insbesondere im unteren und mittleren Bereich ausreichend sein muss. Das wird mit einer rein prozentualen Erhöhung nicht möglich sein.“

Bei den praxisintegrierten Ausbildungen zur Erzieherin bzw. zum Erzieher ließen die Arbeitgeber Interesse erkennen. Bei den dualen Studiengängen hatten sie weiteren internen Beratungsbedarf.

Wir sind es wert!

Zu der ver.di-Forderung nach Zusatzurlaub für Wechsel- und Schichtarbeit wiesen die Arbeitgeber darauf hin, dass die Krankenhäuser dadurch besonders belastet würden. Sie forderten eine Kompensation durch Neu- und Überstunden bei Wechsel- und Schichtarbeit.

Zusammen mit der Forderung nach Einrechnung der Pausen in die Arbeitszeit bei Wechsel- und Schichtarbeit und den geforder-



Andreas Wilden
Rheinbahn AG

Sarah Maiwald
Klinikum Dortmund

„Wir fordern 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung und erwarten 30 Tage Urlaub wie bei allen anderen. Wichtig ist uns auch, dass alle Auszubildenden eine Vergütung erhalten. Schluss mit Ausbildung zweiter Klasse! Kämpft gemeinsam mit uns für die Tarifierung der bisher unbezahlten Ausbildungsgänge!“



Beschäftigte der Stadtverwaltung Chemnitz am 7. März 2018:
„Wir wollen die 6, wir stehen zur 6.“ Foto: Mathias Neuhaus

ten Erhöhungen der Zuschläge für Nacht- und Samstagsarbeit summierten sich die Forderungen für die Krankenhäuser auf 13 Prozent.

Hier sei auch nach dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung nicht klar, welche Kostensteigerungen zu refinanzieren seien. Nach Vorliegen

der entsprechenden Gesetzesänderungen seien sie bereit, diese Themen weiter zu erörtern.

ver.di machte deutlich, dass bei der Schicht- und Wechsel- und Schichtarbeit, die auch in vielen anderen Bereichen anfällt, eine Entlastung dringend erforderlich ist.



Wolfgang Pieper
Mitglied ver.di-Bundes-
vorstand

„Jetzt muss die Antwort aus den Betrieben kommen. Die Beschäftigten müssen aufstehen und mit deutlich spürbaren Warnstreiks Druck für ihre berechtigten Forderungen machen! Den Arbeitgebern muss klar werden, dass sich die gute Kassenlage auch auf dem Lohnzettel wiederfinden muss.“

**WIR
SIND ES
WERT.**

**Jetzt Mitglied
werden!**



www.mitgliedwerden.verdi.de